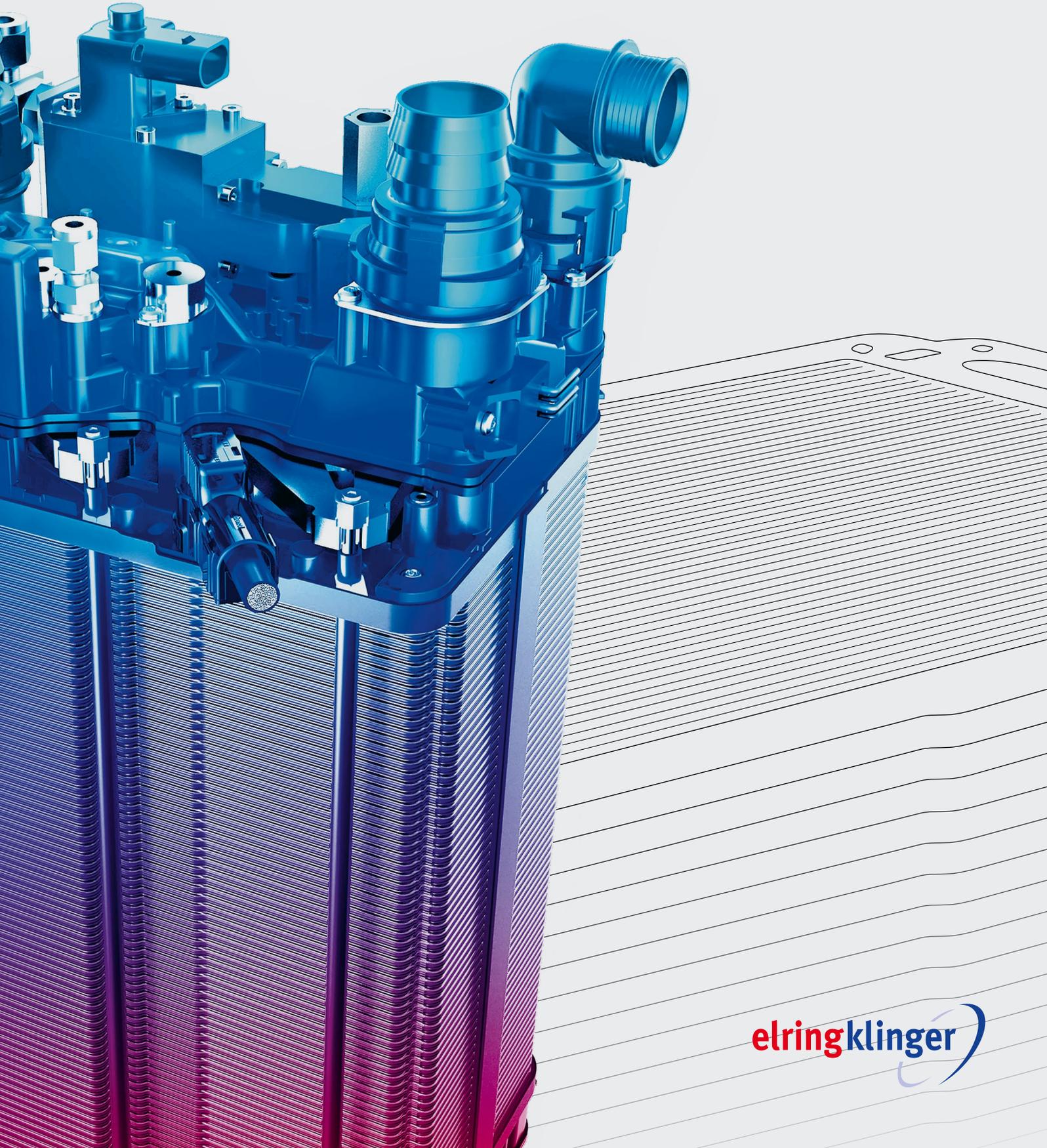


BERICHT ÜBER DAS 1. QUARTAL 2020



Kennzahlen

ElringKlinger-Konzern

		1. Quartal 2020	4. Quartal 2019	3. Quartal 2019	2. Quartal 2019	1. Quartal 2019
Auftragslage						
Auftragseingang	in Mio. €	354,9	381,5	437,6	419,8	498,3
Auftragsbestand	in Mio. €	989,0	1.030,3	1.068,7	1.063,0	1.077,3
Umsatz/Ergebnis						
Umsatz	in Mio. €	396,2	419,9	431,9	434,1	441,1
Umsatzkosten	in Mio. €	308,4	358,1	340,1	348,0	355,5
Bruttomarge		22,2 %	14,7 %	21,3 %	19,8 %	19,4 %
EBITDA	in Mio. €	45,8	57,4	49,8	39,0	34,8
EBIT/Operatives Ergebnis	in Mio. €	16,0	24,3	20,3	10,2	6,4
EBIT-Marge		4,0 %	5,8 %	4,7 %	2,3 %	1,5 %
Ergebnis vor Ertragsteuern	in Mio. €	6,2	19,5	15,3	1,5	5,4
Periodenergebnis	in Mio. €	1,6	7,6	7,2	-8,7	-1,1
Ergebnisanteil der Aktionäre der ElringKlinger AG	in Mio. €	2,0	7,5	6,7	-8,6	-1,5
Cashflow						
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	in Mio. €	12,8	87,7	58,8	119,4	11,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit	in Mio. €	-16,4	-1,7	-28,5	-22,0	-32,2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	in Mio. €	-26,5	-56,8	-12,5	-72,1	37,6
Operativer Free Cashflow ¹	in Mio. €	-2,2	65,7	30,8	98,6	-19,3
Bilanz						
Bilanzsumme	in Mio. €	2.091,4	2.146,5	2.199,3	2.174,1	2.207,1
Eigenkapital	in Mio. €	872,4	891,2	895,5	885,2	902,0
Eigenkapitalquote		41,7 %	41,5 %	40,7 %	40,7 %	40,9 %
Nettoverschuldung ²	in Mio. €	603,1	595,3	681,5	699,9	795,5
Personal						
Mitarbeiterzahl (zum Quartalsstichtag)		10.373	10.393	10.492	10.411	10.485
Aktie						
Ergebnis je Aktie	in €	0,03	0,12	0,11	-0,14	-0,02

¹ Cashflow aus betriebl. Tätigkeit minus Cashflow aus Investitionstätigkeit (vor M&A-Aktivitäten und exklusive Investitionen in finanzielle Vermögenswerte)

² Ab 2020 kurzfr. Festgeldanlagen/Wertpapiere berücksichtigt

Erstes Quartal 2020 in Kürze

- **Konzernumsatz** sinkt um 10,2 % auf 396,2 Mio. EUR (Q1 2019: 441,1 Mio. EUR), während globale Automobilproduktion um 23,0 % schrumpft; Umsatzrückgang in Asien und Europa, anhaltendes Wachstum in Nordamerika; Geschäftsbereich E-Mobility stabil; Ersatzteilgeschäft mit deutlichen Zuwächsen
- **Konzern-EBIT** verbessert sich trotz Umsatzrückgang auf 16,0 Mio. EUR (Q1 2019: 6,4 Mio. EUR); EBIT-Marge steigt auf 4,0 %; konzernweites Effizienzsteigerungsprogramm und Optimierungsmaßnahmen an nordamerikanischen Standorten zeigen Wirkung
- **Nettoverschuldung** von 603,1 Mio. EUR auf Niveau des 31. Dezember 2019 und deutlich unterhalb des ersten Quartals 2019 (31.03.2019: 795,5 Mio. EUR); Nettoverschuldungskennzahl verbessert sich weiter auf 3,1
- **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** steigt leicht auf 12,8 Mio. EUR (Q1 2019: 11,7 Mio. EUR); operativer Free Cashflow bei -2,2 Mio. EUR (Q1 2019: -19,3 Mio. EUR); disziplinierter Ansatz bei den Investitionen fortgeführt; weiterhin hohe Liquidität
- In Folge der Coronavirus-Pandemie brechen Automobilmärkte weltweit ein; **Auftragseingang** sinkt um 28,8 % auf 354,9 Mio. EUR (Q1 2019: 498,3 Mio. EUR); Auftragsbestand geht um 8,2 % auf 989,0 Mio. EUR (31.03.2019: 1.077,3 Mio. EUR) zurück

Inhaltsverzeichnis

01

KONZERN-ZWISCHEN- LAGEBERICHT

- 06 Konjunkturelle Entwicklung
und Branchenumfeld
- 07 Wesentliche Ereignisse
- 07 Umsatz- und Ertragsentwicklung
- 12 Vermögens- und Finanzlage
- 14 Chancen und Risiken
- 15 Prognosebericht

20

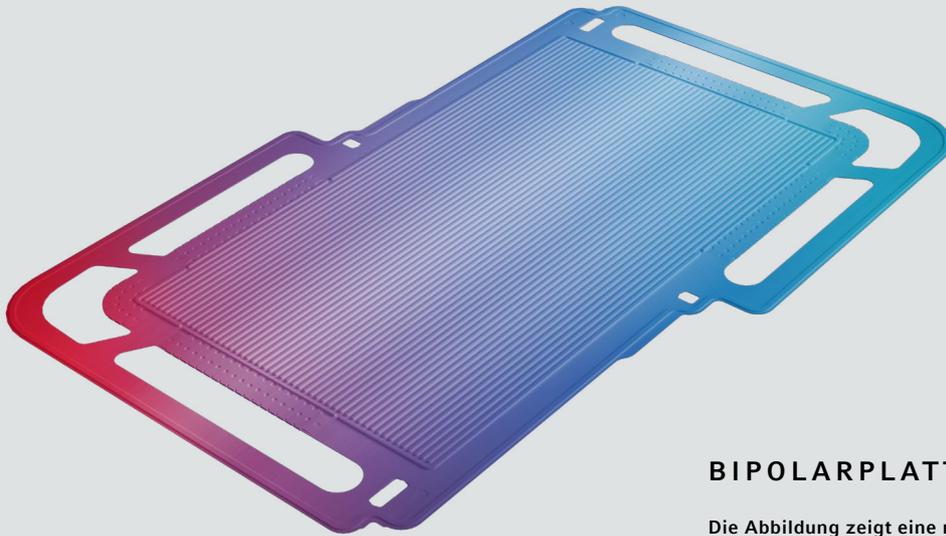
ELRINGKLINGER AM KAPITALMARKT

22

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

- 22 Konzern-Gewinn-
und -Verlustrechnung
- 23 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 24 Konzernbilanz
- 26 Konzern-Eigenkapital-
veränderungsrechnung
- 28 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 29 Konzern-Umsatzerlöse
- 30 Segmentberichterstattung

- 32 Erläuternde Angaben
- 39 Versicherung der
gesetzlichen Vertreter



BIPOLARPLATTE

Die Abbildung zeigt eine metallische Bipolarplatte, die ein Kernelement im Brennstoffzellensystem ist. Zu Stapeln geschichtet, sorgen Bipolarplatten für die Wasserstoff- und Sauerstoffversorgung der Zellen und die Verteilung des Kühlmittels. Mehr dazu im Beitrag [»Zellwachstum«](#) unseres Magazins [»pulse«](#).

Konjunkturelle Entwicklung und Branchenumfeld

Coronavirus lähmt Weltwirtschaft

Die Weltwirtschaft ist zum Ende des ersten Quartals 2020 in Folge der Coronavirus-Pandemie stark unter Druck geraten. Zum Jahresstart war zunächst ein anhaltend gedämpftes Wachstum verzeichnet worden. Im Januar unterzeichneten die USA und China ein Phase-Eins-Handelsabkommen, das Hoffnung auf eine Deeskalation der Handelsstreitigkeiten aufkeimen ließ. Die Beeinträchtigung des Welthandels durch weitere Importbeschränkungen wie Zöllen sollte damit gemildert werden. Am Rohölmarkt kam es zu einem starken Preisrückgang. Geopolitische Spannungen, insbesondere die Lage im Iran und Nahen Osten, stellten weitere Risikofaktoren dar. Die ohnehin lockere Geldpolitik der Notenbanken nahm im Zuge der Hilfsmaßnahmen durch die Coronavirus-Krise ein historisches Ausmaß an.

Ab Mitte Februar überschatteten die weltweite Ausbreitung des Coronavirus und damit zusammenhängende Eindämmungsmaßnahmen der Regierungen zunehmend das Wirtschaftsgeschehen. Das Virus breitete sich ab Januar 2020 von der chinesischen Provinz Hubei ausgehend rasant aus – zunächst in China, anschließend auch global.

Regierungen ergriffen zum Schutz der Bevölkerung einschneidende Maßnahmen mit dem Ziel, die Verbreitung des Virus zu verlangsamen und eine Überlastung des Gesundheitssystems zu verhindern. In vielen Ländern wurden Quarantänemaßnahmen, Kontaktbeschränkungen

oder Ausgangssperren, Reiseverbote sowie Grenz- und Einzelhandelsschließungen angeordnet, die unmittelbar einen globalen Nachfrageeinbruch über viele Industrien hinweg auslösten. In China normalisierte sich die Lage ab Februar wieder, als die Neuinfektionen nach offiziellen Angaben abnahmen, sodass dort ab März eine wirtschaftliche Erholung einsetzte. Europa und die USA traf die Infektionswelle später. Infolge der staatlichen Maßnahmen legten auch Industrieunternehmen ihre Werke temporär still und die Binnennachfrage brach ein.

Um die unmittelbaren Schäden für die Wirtschaft zu begrenzen, verabschiedeten Staaten Hilfspakete, und Notenbanken griffen mit zusätzlichen Anleihekäufen und Leitzinssenkungen ein. Die US-Regierung beschloss ein 2.000 Mrd. USD umfassendes Rettungspaket, die deutsche Regierung will Hilfen in Höhe von 750 Mrd. EUR gewähren. Die europäische Zentralbank (EZB) kündigte ein 750 Mrd. EUR schweres Anleihekaufprogramm für Staats- und Unternehmensanleihen an.

Automobilnachfrage und -produktion bricht weltweit ein

Nachdem die Automärkte in den ersten zwei Monaten bereits durch die abflauende Konjunktur in Europa sowie in Indien und Japan Rückgänge hinnehmen mussten, trafen die Folgen der Pandemie die Branche hart. Autokäufer verschoben ihren Kauf auch aufgrund hoher Verunsicherung, Autohändler mussten in vielen Regionen schließen. Produk-

Wachstum Bruttoinlandsprodukt

Veränderung zum Vorjahr in %	3. Quartal 2019	4. Quartal 2019	1. Quartal 2020 ¹
Deutschland	0,6	0,5	-1,2
Eurozone	1,3	1,0	-2,0
USA	2,1	2,3	-0,3
Brasilien	1,2	1,7	-3,4
China	6,0	6,0	-5,5
Indien	5,1	4,7	2,0
Japan	1,7	-0,7	-1,8

Quelle: HSBC (April 2020)

¹ Forecast

Produktion Light Vehicles 1. Quartal 2020

Region	Veränderung zum Vorjahr
Europa ¹	-19 %
China ²	-46 %
Japan/Korea	-10 %
Mittlerer Osten/Afrika	-22 %
Nordamerika	-10 %
Südamerika	-17 %
Südasien	-18 %
Welt	-23 %

Quelle: IHS (April 2020)

¹ Ohne Russland

² Großchina

tionsseitig kam es zu Beeinträchtigungen im Warenverkehr. Verlängerte Betriebsruhen zum Neujahrsfest sowie verordnete Werksschließungen in China und Produktionsunterbrechungen bei zahlreichen Herstellern in Europa, Nord- und Südamerika führten zu massiven Rückgängen in der Fahrzeugproduktion.

Besonders stark war der chinesische Markt im Februar betroffen, während die Pandemie-Auswirkungen auf den europäischen und nordamerikanischen Märkten erst in der zweiten März-Hälfte durchschlugen.

Wesentliche Ereignisse

Produktionsunterbrechungen nach Pandemieausbruch

Die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie führten im ersten Quartal 2020 zu verlängerten Neujahrsferien und Schließungen von chinesischen Werken des ElringKlinger-Konzerns.

In der zweiten März-Hälfte kam es im Konzern darüber hinaus auch zu Produktionsunterbrechungen in erster Linie in europäischen und nordamerikanischen Werken, aber auch an den Standorten in Brasilien, Indien und Südafrika.

Umsatz- und Ertragslage

Umsatzentwicklung von Marktschwäche und Coronavirus-Pandemie betroffen

Im ersten Quartal 2020 reduzierten sich die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahresvergleichsquartal um 10,2 % auf 396,2 Mio. EUR (Q1 2019: 441,1 Mio. EUR). Dabei knüpfte der Rückgang an die erwartete konjunkturelle Abkühlung an, die sich bereits im vierten Quartal 2019 abgezeichnet hatte. Darüber hinaus zeigten sich Mitte Februar die ersten ökonomischen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie in China, die ebenfalls dazu führten, dass die globale Fahrzeugproduktion im Berichtsquartal mit 23,0 % merklich schrumpfte. Wechselkurseffekte schlugen sich im Berichtsquartal heterogen nieder: Während der US-Dollar und der Schweizer Franken deutlich zulegten, wirkten sich in erster Linie die Umrechnungen des mexikanischen Pesos sowie

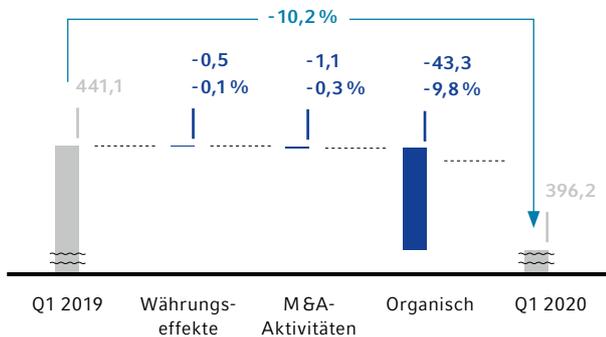
des brasilianischen Reals in die Konzernwährung Euro negativ aus, sodass die Erlöse des Konzerns um 0,5 Mio. EUR oder 0,1 % geschmälert wurden. Zudem sanken die Umsatzerlöse im Berichtsquartal um 1,1 Mio. EUR oder 0,3 %, da der Gewerbepark in Ungarn im vierten Quartal 2019 entkonsolidiert wurde. Ohne Berücksichtigung der Währungseffekte sowie der M&A-Aktivitäten ging der organische Konzernumsatz um 9,8 % zurück. Damit übertraf ElringKlinger die globale Fahrzeugproduktion (-23,0 %) um 13,2 Prozentpunkte.

Nordamerika bleibt einzige Region mit Umsatzplus

Die deutliche Abschwächung der weltweiten Fahrzeugproduktion im ersten Quartal 2020 spiegelte sich bei ElringKlinger in Form von rückläufigen Umsatzerlösen in fast allen

Effekte im Konzernumsatz

in Mio. €



Regionen wider. Die Region Nordamerika hingegen konnte nach einer bereits sehr starken Entwicklung im Geschäftsjahr 2019 erneut um 4,1 % auf 105,8 Mio. EUR (Q1 2019: 101,6 Mio. EUR) zulegen. Diese Zunahme wurde zwar auch durch den starken US-Dollar unterstützt, währungsbereinigt betrug das Wachstum aber noch 3,3 %. Dieser Anstieg ist umso bedeutsamer, wenn man berücksichtigt, dass die Fahrzeugproduktion im nordamerikanischen Raum um 10,3 % fiel. Infolge des deutlichen Wachstums des vergangenen Jahres steigerte die Region Nordamerika als mittlerweile zweitstärkste Umsatzregion ihren Anteil am Konzernumsatz im Zwölfmonatszeitraum von 23,0 % auf 26,7 %.

In Europa wie auch in Deutschland zeigte sich die abschwächende Konjunktur auch in der Umsatzentwicklung. Insgesamt generierte der Konzern 30,0 Mio. EUR weniger Umsatzerlöse als im Vorjahresvergleichsquartal. Unge-

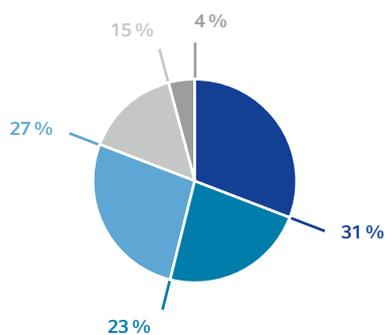
fähr die Hälfte dessen entfiel auf das Übrige Europa (ohne Deutschland), wo die Erlöse von 137,8 Mio. EUR im ersten Quartal 2019 auf 122,5 Mio. EUR im Berichtsquartal zurückgingen. In Deutschland sanken die Umsätze im Berichtszeitraum um 14,7 Mio. EUR oder 13,8 % auf 91,9 Mio. EUR (Q1 2019: 106,6 Mio. EUR).

In der Region Asien-Pazifik schlugen sich im ersten Quartal 2020 die ökonomischen Effekte nieder, die aus der Coronavirus-Pandemie resultierten. Sie gehen mit verlängerten Neujahrsferien, Werksschließungen und den damit verbundenen temporären Produktionseinschränkungen bei Automobilherstellern und Zulieferern einher, die Mitte Februar 2020 zuallererst in China und nachgelagert in weiteren Teilen Asiens umgesetzt wurden. Im Wesentlichen erklärt sich dadurch auch der Umsatzrückgang im ElringKlinger-Konzern, wo die Erlöse in der Region Asien-Pazifik um insgesamt 16,3 Mio. EUR auf 58,9 Mio. EUR (Q1 2019: 75,2 Mio. EUR) zurückgingen. Währungsbereinigt lag der Rückgang mit 16,6 Mio. EUR leicht höher.

In Südamerika und Übrige sanken die Umsätze im ersten Quartal 2020 um 2,7 Mio. EUR auf 17,1 Mio. EUR (Q1 2019: 19,8 Mio. EUR). Währungsbereinigt nahmen sie lediglich um 0,7 Mio. EUR ab.

Insgesamt gesehen gewinnt für ElringKlinger das Geschäft auf den internationalen Märkten weiter an Bedeutung. So weitete der Konzern den Anteil der Auslandsumsätze im Berichtszeitraum um 1,0 Prozentpunkte auf 76,8 % (Q1 2019: 75,8 %) aus.

Konzernumsatz nach Regionen 1. Quartal 2020



	in Mio. € (Vorjahr)	
Übriges Europa	122,5	(137,8)
Deutschland	91,9	(106,6)
Nordamerika	105,8	(101,6)
Asien-Pazifik	58,9	(75,2)
Südamerika und Übrige	17,1	(19,8)
Konzernumsatz	396,2	(441,1)

Erstausrüstung mit Umsatzeinbußen in vielen Geschäftsbereichen

Der Umsatz des Segments Erstausrüstung sank im Berichtsquartal um 47,5 Mio. EUR auf 313,2 Mio. EUR (Q1 2019: 360,7 Mio. EUR). Bezogen auf die einzelnen Geschäftsbereiche sank der Umsatz im Geschäftsbereich Leichtbau/Elastomertechnik deutlich. Dabei zeigten sich die Rückgänge vor allem im Bereich der motorbezogenen Komponenten, wohingegen die Nachfrage nach innovativen Strukturleichtbaumodulen gegenüber dem Vorjahr nur leicht abnahm. Auch in den weiteren klassischen Geschäftsbereichen Abschirmtechnik, Zylinderkopf- und Spezialdichtungen gingen die Erlöse aufgrund der aktuellen Schwäche des globalen Fahrzeugmarktes zurück. Lediglich der Bereich E-Mobility konnte umsatzseitig mit 6,4 Mio. EUR (Q1 2019: 6,4 Mio. EUR) das Vorjahresniveau erreichen.

Das Segmentergebnis, das im ersten Quartal 2019 noch von US-Antidumping- und -Ausgleichszöllen sowie einer hohen Kapazitätsauslastung der nordamerikanischen Werke belastet war, konnte im Berichtsquartal trotz deutlichem Umsatzrückgang um 5 Mio. EUR auf minus 0,3 Mio. EUR (Q1 2019: -5,3 Mio. EUR) verbessert werden. Diese Entwicklung ist unter anderem auf die Optimierung der Kostenstrukturen an den nordamerikanischen Standorten zurückzuführen, sodass in den Gesellschaften vor Ort im ersten Quartal 2020 deutliche Ergebnisverbesserungen verzeichnet werden konnten. Darüber hinaus wirkte sich auch das 2019 konzernweit eingeführte Effizienzsteigerungsprogramm positiv auf das operative Ergebnis der ElringKlinger-Gruppe aus. In Summe verbesserten fast alle Geschäftsbereiche ihre Ergebnisse gegenüber dem Vorjahr teils deutlich. Im strategischen Zukunftsbereich E-Mobility, der die Komponenten,

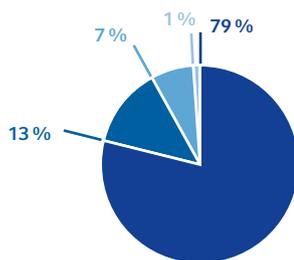
Module und Systeme der Batterie- und Brennstoffzellentechnologie sowie der elektrischen Antriebseinheiten umfasst, fielen im Berichtsquartal unter anderem Aufwendungen für den Aufbau einer neuen Batterielinie am Standort in Thale an. Darüber hinaus wurden weitere Produktionskapazitäten in Großbritannien und Deutschland im Bereich der elektrischen Antriebseinheiten aufgebaut, sodass der Bereich E-Mobility im ersten Quartal 2020 ein negatives Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern verbuchte.

Ersatzteilgeschäft mit sehr guter Ergebnisentwicklung im ersten Quartal

Das Ersatzteilgeschäft verzeichnete 2020 einen überzeugenden Jahresauftakt mit deutlichen Umsatzzuwächsen bereits im Januar. Insbesondere in Osteuropa und im Nahen Osten legten die Quartalsumsätze spürbar zu, wohingegen Westeuropa nicht an das starke Vorjahresniveau herankam. Mit den Produktionseinschränkungen der Automobilhersteller und -zulieferer in China, die aufgrund der Coronavirus-Pandemie im Februar 2020 notwendig waren, zeigten sich im Ersatzteilgeschäft erste Abrufsteigerungen, da Kunden teilweise ihre Lagerbestände optimierten. Mit der globalen Ausbreitung des Virus und den damit verbundenen Maßnahmen in den verschiedenen Ländern verstärkte sich diese Entwicklung, sodass auch die Umsatzerlöse im März 2020 deutlich angestiegen sind. In Summe konnte der Konzern den Segmentumsatz im Ersatzteilgeschäft um 17,0 % auf 52,3 Mio. EUR (Q1 2019: 44,7 Mio. EUR) ausweiten.

Dieses deutliche Wachstum wirkte sich auch auf das Segmentergebnis aus, das im ersten Quartal 2020 um 75,3 % auf 12,8 Mio. EUR (Q1 2019: 7,3 Mio. EUR) anstieg. Der überproportionale Anstieg im Vergleich zur Umsatzentwicklung ist

Konzernumsatz nach Segmenten 1. Quartal 2020



	in Mio. €	
	2020	(Vorjahr)
Erstausrüstung	313,2	(360,7)
Leichtbau/Elastomertechnik	108,1	(124,9)
Abschirmtechnik	83,8	(99,1)
Spezialdichtungen	72,6	(80,5)
Zylinderkopfdichtungen	39,9	(47,0)
E-Mobility	6,4	(6,4)
Abgasnachbehandlung	2,4	(2,5)
Sonstige	0,0	(0,3)
Ersatzteile	52,3	(44,7)
Kunststofftechnik	28,9	(32,2)
Sonstige	1,8	(3,5)

neben dem Umsatzzuwachs auch auf die Kostendisziplin im Konzern sowie einen vorteilhaften Produkt-Länder-Mix im Berichtsquartal zurückzuführen. Die Ergebnismarge betrug 24,5 % (Q1 2019: 16,3 %).

Segment Kunststofftechnik verzeichnet

Umsatzrückgang

Das Segment Kunststofftechnik spürte ebenfalls die anhaltende allgemeine Marktschwäche in Europa sowie die ersten Effekte aus der Coronavirus-Pandemie in Asien. Daher sank der Segmentumsatz im Berichtsquartal um 10,2 % auf 28,9 Mio. EUR (Q1 2019: 32,2 Mio. EUR).

Das weiterhin strikte Kostenmanagement konnte die Ergebniseffekte des Umsatzrückgangs jedoch nicht kompensieren, sodass sich die Segmentergebnisse im ersten Quartal 2020 um 14,6 % auf 3,5 Mio. EUR (Q1 2019: 4,1 Mio. EUR) verringerten. Die Ergebnismarge kam auf 12,1 % (Q1 2019: 12,7 %).

Segment Sonstige umfasst fortan Dienstleistungen und Gewerbetanks

Seit dem 1. Januar 2020 werden die bisherigen Segmente „Dienstleistungen“ und „Gewerbetanks“ unter dem Segment „Sonstige“ zusammengefasst. Das neue Segment umfasst fortan im Wesentlichen die Elring Klinger Motortechnik GmbH, die ElringKlinger Logistic Service GmbH sowie den Gewerbetank in Idstein. Im Berichtsquartal sank der Umsatz von 3,5 Mio. EUR in Q1 2019 auf nunmehr 1,8 Mio. EUR, das Segmentergebnis kam auf 0,0 Mio. EUR (Q1 2019: 0,3 Mio. EUR). Das Vorjahresvergleichsquartal enthielt noch die Umsatz- und Ergebnisbeiträge aus dem Gewerbetank in Ungarn, der im vierten Quartal 2019 veräußert wurde.

Personal im 1. Quartal 2020 weiter reduziert

Das umfassende Effizienzsteigerungsprogramm wirkte sich auch auf die Personalpolitik im In- und Ausland aus. Zum 31. März 2020 blieb die Mitarbeiteranzahl mit 10.373 Mitarbeitern nahezu konstant zur Personenanzahl am 31. Dezember 2019 (10.393 Mitarbeiter). Im Vergleich zum Vorjahresstichtag (10.485 Mitarbeiter) ist diese jedoch erkennbar geringer. In Europa baute ElringKlinger in den ersten drei Monaten vor allem in Großbritannien und der Schweiz Stellen ab. Dagegen erforderte ein hohes Geschäftsvolumen im Ersatzteilbereich einen Stellenaufbau in der Berichtsperiode. Auf den asiatischen Märkten passte ElringKlinger die Kapazitäten gegenüber dem Vorjahresvergleichsquartal um 50 Personen an, in

Nordamerika war aufgrund des Umsatzzuwachses hingegen ein Aufbau von 87 Stellen erforderlich um Leasingkräfte zu reduzieren. Der Mitarbeiteranteil im Ausland sank zum 31. März 2020 auf 58,3 % (31.03.2019: 58,7 %). Entsprechend lag der Inlandsanteil bei 41,7 % (31.03.2019: 41,3 %).

Bruttomarge steigt auf 22 Prozent

Im Zeitraum Januar bis März 2020 sanken die Umsatzkosten um minus 13,2 % auf 308,4 Mio. EUR (Q1 2019: 355,5 Mio. EUR). Die Ursache für diesen deutlichen Rückgang ist im Wesentlichen der geringere Materialaufwand. Er sank von 204,2 Mio. EUR im ersten Quartal 2019 um 44,8 Mio. EUR auf nunmehr 159,4 Mio. EUR im Berichtsquartal. Neben einem niedrigeren Umsatzvolumen und deutlich geringeren Werkzeugkosten trugen auch niedrigere Rohstoffpreise zum Rückgang bei, da sich im Berichtsquartal die Situation an den Rohstoffmärkten leicht entspannte. So sanken sowohl die Materialpreise für Polyamide (Kunststoffgranulate), die zur Herstellung von Kunststoffgehäusemodulen benötigt werden, als auch die Preise für Stahl und Aluminium, die ElringKlinger zur Herstellung von Dichtungen bzw. Abschirmprodukten einsetzt. Lediglich die Preise für Edelstahl sind im Berichtsquartal leicht gestiegen. Darüber hinaus enthielt der Vorjahreswert einerseits die sogenannten Antidumping- und Ausgleichszölle, die die US-Regierung für aus China importiertes Aluminium eingeführt hatte. Andererseits konnten Sonderfahrten für Rohstoffe, die im Vorjahr die Lieferfähigkeit an den nordamerikanischen Standorten sicherstellten, vermieden werden. Aus diesen Gründen sank die Materialaufwandsquote (Materialaufwand im Verhältnis zum Umsatz) auf 40,2 % und lag damit spürbar unter dem Vorjahresvergleichsquartal mit 46,3 %. Da die Umsatzkosten überproportional zum Umsatz sanken, erhöhte sich die Bruttomarge auf 22,2 % (Q1 2019: 19,4 %).

Im ersten Quartal 2020 sanken die Personalkosten der ElringKlinger-Gruppe auf 139,8 Mio. EUR (Q1 2019: 146,5 Mio. EUR). Der Rückgang resultiert zu einem großen Teil aus dem notwendigen Abbau der Gleitzeitkonten. Damit schaffte sich der Konzern im Rahmen der Coronavirus-Pandemie die notwendige Flexibilisierung, um im Folgequartal zügig auf Nachfragerückgänge reagieren zu können. Die Personalaufwandsquote (Personalaufwand im Verhältnis zum Umsatz) kommt auf 35,3 % (Q1 2019: 33,2 %).

Die Vertriebskosten sanken im Zeitraum Januar bis März 2020 deutlich um 4,5 Mio. EUR auf 31,4 Mio. EUR, nach 35,9 Mio. EUR im Vorjahresvergleichszeitraum. Im Zuge der Coronavirus-Pandemie führte ElringKlinger zum Schutz seiner Mitarbeiter frühzeitig umfassende Reiserestriktionen ein, die sich positiv auf die Reisekosten auswirkten. Zudem spiegelt sich auch die geringere Anzahl an Sonderfrachten in der Region Nordamerika wider. Die allgemeinen Verwaltungskosten konnten um 8,1 % auf 21,6 Mio. EUR (Q1 2019: 23,5 Mio. EUR) reduziert werden, da im Wesentlichen die Personalkosten zurückgingen.

Forschungs- und Entwicklungsquote leicht über Vorjahresniveau

Im Fokus der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten stand im Berichtsquartal unverändert die Entwicklung von Produkten und Lösungen für alternative Antriebstechnologien. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F&E) sanken in diesem Zeitraum leicht auf 20,6 Mio. EUR (Q1 2019: 22,1 Mio. EUR), davon wurden 2,2 Mio. EUR (Q1 2019: 2,4 Mio. EUR) aktiviert, was einer Aktivierungsquote von 10,7 % (Q1 2019: 10,9 %) entspricht. Aufgrund des geringeren Konzernumsatzes stieg die F&E-Quote (inkl. aktivierter F&E-Aufwendungen) somit auf 5,2 % (Q1 2019: 5,0 %) und lag damit innerhalb der kurz- und mittelfristig angestrebten Bandbreite von rund 5 bis 6 %.

Im ersten Quartal 2020 erhielt ElringKlinger Fördermittel der öffentlichen Hand, die im Wesentlichen für Forschungsprojekte in der Batterie- und Brennstoffzellentechnologie gewährt wurden. Die erfolgswirksam erfassten Fördermittel für F&E-Projekte betragen insgesamt 0,9 Mio. EUR (Q1 2019: 1,2 Mio. EUR). Ein Teil der Förderprojekte konnte abgeschlossen werden, neue Projekte befinden sich bereits in Planung.

Starker Jahresauftakt im Ergebnis

Ein wesentlicher Beitrag zur Verbesserung der Ergebniskennzahlen resultierte im Berichtsquartal einerseits aus den erfolgreich durchgeführten Optimierungsmaßnahmen an den Standorten in Nordamerika, die im Vorjahr durch Kapazitätsengpässe belastet waren. Andererseits wirkten sich die zahlreichen Maßnahmen aus dem konzernweiten Effizienzsteigerungsprogramm positiv auf die Umsatz-, Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten und in der Folge auch auf die Ergebnisentwicklung aus. Deshalb erreichte der Konzern im Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) mit 45,8 Mio. EUR (Q1 2019: 34,8 Mio. EUR)

im Vergleich zum Vorjahresquartal eine Verbesserung um 11,0 Mio. EUR oder 31,6 %. Die Abschreibungen lagen im Berichtsquartal mit 29,8 Mio. EUR (Q1 2019: 28,3 Mio. EUR) um 1,5 Mio. EUR über dem Volumen des entsprechenden Vorjahresquartals. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) belief sich somit auf 16,0 Mio. EUR (Q1 2019: 6,4 Mio. EUR). Die Ergebnismarge verbesserte sich von 1,5 % im ersten Quartal 2019 auf 4,0 %. Da der Wert der Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation früherer Akquisitionen mit einer erwarteten Jahressumme von nicht mehr als 0,3 Mio. EUR mittlerweile sehr gering ist, verzichtet ElringKlinger seit dem 1. Januar 2020 auf den gesonderten Ausweis.

Mexikanischer Peso belastet Finanzergebnis

Im Berichtsquartal verlor der mexikanische Peso sowohl gegenüber dem US-Dollar als auch gegenüber dem Euro deutlich an Wert, aber auch andere Währungen wiesen hohe Schwankungen auf. In Summe stiegen die Währungsgewinne um 11,2 Mio. EUR auf 20,2 Mio. EUR (Q1 2019: 9,0 Mio. EUR) an und die Währungsverluste stiegen um 18,9 Mio. EUR auf 23,9 Mio. EUR (Q1 2019: 5,0 Mio. EUR). Das Zinsergebnis verbesserte sich im Saldo leicht um 0,4 Mio. EUR. Das Ergebnis von assoziierten Unternehmen, das die Beteiligung an der hofer AG umfasst, sank um 1,5 Mio. EUR auf minus 2,2 Mio. EUR (Q1 2019: -0,7 Mio. EUR). Insgesamt fiel das Finanzergebnis um 8,8 Mio. EUR geringer aus als im Vorjahresvergleichsquartal. Es sank auf minus 9,8 Mio. EUR (Q1 2019: -1,0 Mio. EUR).

Das Ergebnis vor Ertragsteuern lag im Berichtszeitraum somit mit 6,2 Mio. EUR (Q1 2019: 5,4 Mio. EUR) noch leicht über dem Vergleichsquartal im Vorjahr.

Effektive Steuerquote verbessert

Die Ertragsteueraufwendungen sanken im ersten Quartal 2020 auf 4,5 Mio. EUR (Q1 2019: 6,5 Mio. EUR). Der effektive Steuersatz fiel somit von über 100 % auf nunmehr 73,6 %. Diese Reduzierung ist unter anderem auf die Ergebnisverbesserungen in Nordamerika zurückzuführen. Das nach wie vor hohe Niveau im Berichtsquartal resultiert weiterhin aus Verlusten bei Tochtergesellschaften, auf die keine aktiven latenten Steuern gebildet werden konnten. Des Weiteren erzielte ElringKlinger in den ersten drei Monaten 2020 einen Großteil seiner Gewinne in Ländern, deren Steuerquote tendenziell über der deutschen Steuerquote liegt.

Abzüglich der Ertragsteuern erreichte das Periodenergebnis von Januar bis März 2020 1,6 Mio. EUR (Q1 2019: -1,1 Mio. EUR). Der Ergebnisanteil, der auf nicht beherrschende Anteile entfällt, lag bei minus 0,3 Mio. EUR (Q1 2019: 0,4 Mio. EUR). Daraus errechnet sich ein Ergebnisanteil,

der den Aktionären der ElringKlinger AG zusteht, in Höhe von 2,0 Mio. EUR (Q1 2019: -1,5 Mio. EUR). Die Anzahl der ausgegebenen, gewinnberechtigten Aktien lag unverändert bei 63.359.990 Stück. Das Ergebnis je Aktie verbesserte sich auf 0,03 EUR (Q1 2019: -0,02 EUR).

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage des ElringKlinger-Konzerns stellte sich zum Ende des ersten Quartals 2020 mit einer Eigenkapitalquote von 41,7 % und einem hohen Liquiditätspolster an flüssigen Mitteln und offenen Kreditlinien weiter solide dar. Aus operativer Tätigkeit generierte der Konzern im ersten Quartal 2020 einen Cashflow von 12,8 Mio. EUR.

Bilanzsumme bei 2,1 Mrd. EUR

Die Bilanzsumme bezifferte sich zum 31. März 2020 auf 2.091,4 Mio. EUR, nach 2.146,5 Mio. EUR zum Jahresende 2019. Die rückläufige Entwicklung wurde zum Teil durch die Wechselkursentwicklung beeinflusst: Durch die stichtagsbedingte Währungsumrechnung der Konzerneinzelbilanzen außerhalb des Euroraums in die Konzernwährung Euro ergab sich ein insgesamt senkender Effekt. Der Rückgang der Bilanzsumme im Vergleich zum 31. März 2019 (2.207,1 Mio. EUR) um 115,7 Mio. EUR liegt hauptsächlich an der Absenkung des Working Capitals (Vorräte sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) im Laufe des Geschäftsjahres 2019.

Die Sachanlagen reduzierten sich auf 1.021,3 Mio. EUR (31.03.2019: 1.059,3 Mio. EUR). Gegenüber dem Jahresende 2019 war der Buchwert um 22,4 Mio. EUR geringer. Dies spiegelt den disziplinierten Ansatz des Konzerns bei Investitionen wider, da die investitionsbedingten Zugänge in den ersten drei Monaten 2020 mit 12,3 Mio. EUR deutlich unter den planmäßigen Abschreibungen (abzüglich Zuschreibungen) auf Sachanlagen (27,8 Mio. EUR) lagen.

Das gesamte langfristige Vermögen belief sich zum 31. März 2020 auf 1.293,2 Mio. EUR (31.03.2019: 1.322,5 Mio. EUR) und stellte einen Anteil am Gesamtvermögen von 61,8 % (31.03.2019: 59,9 %) dar.

Kurzfristige Vermögenswerte bei 38 % der Bilanzsumme

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten, die zum 31. März 2020 einen Bilanzanteil von 38,2 % bzw. einen Buchwert von 798,2 Mio. EUR (31.03.2019: 878,6 Mio. EUR) darstellten, bildet das Working Capital in Höhe von 596,7 Mio. EUR den größten Posten. Die darin enthaltenen Vorräte lagen mit 365,3 Mio. EUR leicht über dem Stand zum Jahresende 2019 (356,5 Mio. EUR), während die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 231,4 Mio. EUR ein vergleichbares Volumen aufwiesen (31.12.2019: 233,2 Mio. EUR). Bei den Zugängen in den Vorräten fallen vor allem teilespezifische Werkzeuge ins Gewicht, die bei bevorstehenden Neuanläufen bis zum Serienstart bzw. bis zur Fakturierung an den Kunden hier erfasst werden. Gegenüber dem Stand am 31. März 2019 (746,8 Mio. EUR) konnte das Working Capital durch gezielte Optimierungsmaßnahmen des Managements um 150,1 Mio. EUR signifikant reduziert werden.

Das Net Working Capital, in dem Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Abzug gebracht werden, belief sich zum 31. März 2020 auf 452,8 Mio. EUR. Im Vergleich zum Jahresende 2019 (432,6 Mio. EUR) erhöhte es sich leicht um 20,2 Mio. EUR, was vorwiegend auf den Rückgang der Lieferantenverbindlichkeiten zurückzuführen ist. Zum 31. März 2019 stand es noch mit 607,1 Mio. EUR in den Büchern.

Mit einem Bestand an Zahlungsmitteln und Äquivalenten in Höhe von 101,0 Mio. EUR (31.03.2019: 63,1 Mio. EUR) verfügte der Konzern zum Ende des ersten Quartals 2020 weiterhin über ein solides Liquiditätspolster. Gegenüber dem Bilanzstichtag 2019 reduzierten sich die Barmittel um 34,5 Mio. EUR – ein Teil davon diente der Darlehenstilgung.

Eigenkapitalquote bei 42 %

Das Eigenkapital des ElringKlinger-Konzerns belief sich zum 31. März 2020 auf 872,4 Mio. EUR (31.03.2019: 902,0 Mio. EUR). Der Rückgang um 18,8 Mio. EUR im Vergleich zum Bilanzstichtag 2019 (891,2 Mio. EUR) ist im Wesentlichen auf ergebnisneutrale Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung zurückzuführen. Diese schmälerten das Eigenkapital im ersten Quartal um 20,6 Mio. EUR, während das Periodenergebnis der ersten drei Monate 2020 von 2,0 Mio. EUR erhöhend wirkte.

Die Eigenkapitalquote verbesserte sich sowohl gegenüber dem Jahresende 2019 als auch dem Vergleichsquarter des Vorjahres leicht auf 41,7 % (31.03.2019: 40,9 %) und lag damit weiter innerhalb der angestrebten Bandbreite von 40 bis 50 % vom Gesamtkapital.

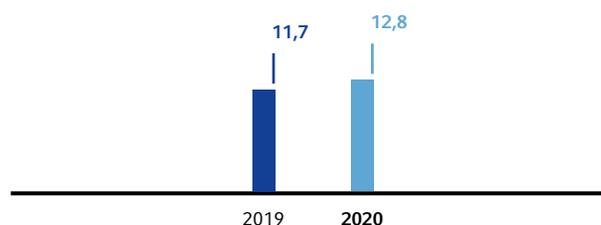
Bei den Rückstellungen einschließlich der Pensionsrückstellungen ergaben sich in den ersten drei Monaten 2020 keine nennenswerten Veränderungen. Verglichen mit dem Stand Ende März 2019 (124,9 Mio. EUR) stiegen die Pensionsrückstellungen um 23,8 Mio. EUR auf 148,7 Mio. EUR an, was sich hauptsächlich durch die turnusgemäße Neubewertung zum Bilanzstichtag 2019 und die ihr zugrundeliegenden Parameter wie beispielsweise Zinssätze erklärt. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten übrige Verpflichtungen aus dem Personalbereich, Gewährleistungsverpflichtungen und andere, lediglich geringfügige Sachverhalte.

Nettoverschuldungsquote weiter gesunken

Die positive Cashflow-Entwicklung der letzten Quartale ermöglichte es dem Konzern, Bankverbindlichkeiten zu reduzieren.

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit 1. Quartal

in Mio. €



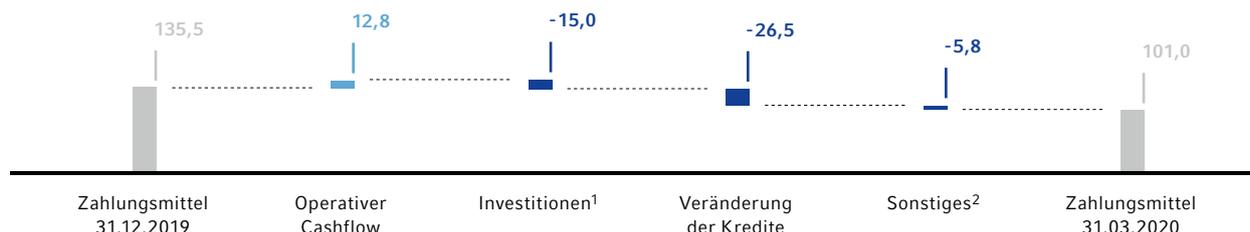
Dadurch verringerte sich die Nettoverschuldung (lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel und kurzfristige Festgeldanlagen/Wertpapiere*) zum 31. März 2020 auf 603,1 Mio. EUR deutlich gegenüber 795,5 Mio. EUR zum Ende des ersten Quartals 2019. In den vergangenen drei Monaten blieb sie stabil, am Jahresende 2019 lag sie mit 595,3 Mio. EUR auf vergleichbarem Niveau. Zum 31. März 2020 errechnet sich eine Verschuldungskennzahl (Nettoverschuldung/EBITDA) von 3,1, die sich gegenüber dem Stand des Vorjahresvergleichsquarters (4,7) deutlich, aber auch seit dem Jahresende 2019 (3,3) weiter verbesserte.

Betrieblicher Cashflow bei 13 Mio. EUR

Im ersten Quartal erwirtschaftete der ElringKlinger-Konzern einen betrieblichen Cashflow von 12,8 Mio. EUR (Q1 2019: 11,7 Mio. EUR). Die Veränderung des Net Working Capitals (Vorräte sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) inklusive sonstiger Aktiva und Passiva, die nicht der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, führte im ersten Quartal 2020 zu einem Mittelabfluss von 31,4 Mio. EUR (Q1 2019: -8,7 Mio. EUR).

Entwicklung der Zahlungsmittel 1. Quartal 2020

in Mio. €



¹ Investitionen in Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und immaterielle Vermögenswerte

² Hauptsächlich Wechselkurseinflüsse

* Kurzfristige Festgeldanlagen und Wertpapiere (31.03.2020: 10,2 Mio. EUR) sind ab 2020 in Kennzahl Nettoverschuldung enthalten.

EUR). Die „Sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge“, die im Wesentlichen Währungseffekte beinhalten, bewirkten im ersten Quartal eine Erhöhung des betrieblichen Cashflows um 12,5 Mio. EUR (Q1 2019: -7,8 Mio. EUR).

Investitionstätigkeit deutlich gesenkt

Die Sachinvestitionen gingen im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres um 16,5 Mio. EUR auf 12,3 Mio. EUR (Q1 2020: 28,8 Mio. EUR) zurück. Hierbei zeigte sich der seit 2019 verfolgte disziplinierte Ansatz des Konzerns: Investitionsprojekte sind auf Maßnahmen im Zusammenhang mit bevorstehenden Neuanläufen und die strategische Ausrichtung des Konzerns auf Zukunftsfelder fokussiert. Das am Hauptstandort Dettingen/Erms errichtete Technologiezentrum für Elektromobilität konnte im ersten Quartal 2020 plangemäß einen Teil seines Betriebs aufnehmen. Das Zentrum dient vor allem Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in der Batterie- und Brennstoffzellentechnologie.

Die Investitionsquote* sank im ersten Quartal 2020 auf 3,1 %, nach 6,5 % im Vorjahresvergleichsquarter.

Die Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte beliefen sich in den ersten drei Monaten 2020 auf 2,7 Mio. EUR (Q1 2019: 2,6 Mio. EUR).

Unter Berücksichtigung der Ein- und Auszahlungen für finanzielle Vermögenswerte sowie Anlagenabgänge ergab

sich aus der Investitionstätigkeit insgesamt ein Cashflow in Höhe von minus 16,4 Mio. EUR (Q1 2019: -32,2 Mio. EUR).

Kredite zurückgeführt

Die hohe Liquidität, die der Konzern durch den Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit vor allem im vorangegangenen Geschäftsjahr generierte, konnte im ersten Quartal 2020 genutzt werden, um Kredite weiter zurückzuführen. Per Saldo reduzierten sich die langfristigen Kredite um 42,6 Mio. EUR. Bei den kurzfristigen Krediten fand eine Ausweitung um 16,2 Mio. EUR statt. Insgesamt flossen dem ElringKlinger-Konzern im ersten Quartal Mittel in Höhe von 26,5 Mio. EUR für die Finanzierungstätigkeit ab, während im selben Zeitraum des Vorjahres noch 37,6 Mio. EUR an Mitteln aufgenommen werden mussten.

Mit dem betrieblichen Cashflow des ersten Quartals 2020 konnten die im selben Zeitraum getätigten Investitionsauszahlungen weitgehend finanziert werden. Für den operativen Free Cashflow (betrieblicher Cashflow abzüglich Cashflow aus Investitionstätigkeit bereinigt um Zahlungsflüsse für finanzielle Vermögenswerte) ergab sich ein leicht negativer Wert von 2,2 Mio. EUR (Q1 2019: -19,3 Mio. EUR).

Zum Quartalsende 31. März 2020 verfügte der Konzern mit einem Bestand an Zahlungsmitteln und Äquivalenten von 101,0 Mio. EUR sowie offenen, nicht genutzten Kreditlinien in Höhe von 182,8 Mio. EUR über ein hohes Maß an Liquidität.

Chancen und Risiken

Im Zuge der Coronavirus-Pandemie haben ab Mitte März zahlreiche Hersteller in Europa und Nordamerika ihre Produktion unterbrochen und fahren sie zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts wieder hoch. Es ist davon auszugehen, dass diese Wiederanlaufphase sich mindestens über den Mai 2020 erstreckt. Infolgedessen besteht für das Gesamtjahr 2020 ein erhöhtes Risiko des konjunkturellen Abschwungs, insbesondere für die Automobilindustrie und ihre Zulieferer.

Bei der Einschätzung weiterer Chancen und Risiken für die ElringKlinger-Gruppe haben sich im ersten Quartal 2020 keine wesentlichen Änderungen im Vergleich zu den entsprechenden Aussagen im Geschäftsbericht 2019 des ElringKlinger-Konzerns (Seite 46 ff.) ergeben.

Der Chancen- und Risikobericht des Geschäftsberichts 2019 steht auch auf der ElringKlinger-Internetseite unter www.elringklinger.de/gb2019/chancen-und-risikobericht zur Verfügung.

* Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien im Verhältnis zum Konzernumsatz

Prognosebericht

Ausblick Markt und Branche

Weltwirtschaft bricht infolge Coronavirus-Pandemie ein

Die globale Konjunktur 2020 steht in Folge der Coronavirus-Pandemie vor einer Rezession. Der Internationale Währungsfonds (IWF) senkte im April seine ursprüngliche Prognose, die im Januar noch ein Wachstum der Weltwirtschaft von 3,3 % für 2020 vorsah, nunmehr auf einen Rückgang von 3,0 % ab. Dabei unterstellt er ein Nachlassen der Pandemie in der zweiten Jahreshälfte und betont die hohe Unsicherheit, mit der diese Prognose behaftet ist. Sollte die Pandemie länger andauern oder ein weiterer Ausbruch bevorstehen, könnte der globale Einbruch laut IWF noch drastischer ausfallen.

Für die Bewältigung der Krise ist ein zweistufiger Prozess vorgesehen, im Rahmen dessen Regierungen und Notenbanken versuchen, mit Verordnungen und Hilfspaketen stabilisierend einzuwirken. Im ersten Schritt soll zunächst die Pandemie eingedämmt werden. Im zweiten Schritt wird der Fokus auf die konjunkturelle Erholung gerichtet. Mit den bisherigen Eindämmungsmaßnahmen wie Kontaktbeschränkungen oder Ausgangssperren, Grenzschießungen, Reiseverbote und Gastronomie- sowie Ladenschließungen haben die Staaten tief in das wirtschaftliche Geschehen eingegriffen, Handelsketten wurden unterbrochen, der Konsum auf ein Minimum reduziert, Betriebsruhen schwächten die Industrie und führten zu einem Beschäftigungsrückgang und

einer hohen Investitionszurückhaltung. Besonders hart wird die Krise im Gesamtjahr voraussichtlich die Industrieländer treffen, aber auch Schwellen- und Entwicklungsländer leiden unter dem Rückgang des Welthandelsvolumens, dem Einbruch der Ölpreise und insbesondere unter Kapitalabflüssen.

Mit kurzfristig beschlossenen staatlichen Finanzhilfen und geldpolitischen Stabilisierungsmaßnahmen versuchen Regierungen und Notenbanken derzeit, die negativen ökonomischen Auswirkungen abzufedern. Weitere Konjunkturprogramme und Liquiditätsstützen sind in der Diskussion.

Ausblick auf die Weltfahrzeugmärkte 2020

Die Automobilindustrie ist von der Coronavirus-Krise besonders hart betroffen. Seit März 2020 sind auf den Weltfahrzeugmärkten zum Teil dramatische Rückgänge sowohl im Absatz als auch in den Produktionszahlen erkennbar. In vielen Regionen kam der Fahrzeugabsatz infolge geschlossener Autohäuser zum Erliegen. Automobilhersteller haben die Produktion zeitweise geschlossen oder stark eingeschränkt oder waren dazu verpflichtet. Entsprechend stark haben Branchenexperten ihre Prognosezahlen 2020 angepasst. Zu berücksichtigen ist dabei, dass derzeitige Schätzungen mit einer hohen Unsicherheit und Abhängigkeit vom Verlauf der Krisenbewältigung behaftet sind. In ihrem Basisszenario rechnen Analysten des Researchinstituts IHS mit einem Rückgang der Produktion von Light Vehicles von 22 % auf

Wachstumsprognose Bruttoinlandsprodukt

Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Prognose 2020	Prognose 2021
Welt	2,9	-3,0	5,8
Industriestaaten	1,7	-6,1	4,5
Schwellen- und Entwicklungsländer	3,7	-1,0	6,6
Deutschland	0,6	-7,0	5,2
Eurozone	1,2	-7,5	4,7
USA	2,3	-5,9	4,7
Brasilien	1,1	-5,3	2,9
China	6,1	1,2	9,2
Indien	4,2	1,9	7,4
Japan	0,7	-5,2	3,0

Quelle: Internationaler Währungsfonds (April 2020, Basisszenario)

rund 70 Mio. Fahrzeuge im Jahr 2020 – gegenüber der Einschätzung im Januar (-0,5 %) eine signifikante Abwärtsrevision. Für das zweite Quartal 2020 erwartet IHS ein Minus von 47 % in der Weltfahrzeugproduktion, nachdem das erste Quartal bereits um 23 % rückläufig war. Von einer leichten Besserung geht man für das zweite Halbjahr aus (-9 %).

Regional und jeweils zeitlich wird die Entwicklung im Jahresverlauf 2020 heterogen weitergehen. Während der größte Einzelmarkt China vor allem im ersten Quartal stark, um 46 %, einbrach, wird für diesen ab dem zweiten Quartal und vor allem zweiten Halbjahr ein deutlich geringerer Rückgang gesehen. Europa und Nordamerika hingegen werden nach derzeitiger Einschätzung die größten Einschnitte im zweiten Quartal verzeichnen, in denen Produktionsrückgänge von minus 60 % bzw. minus 70 % erwartet werden.

Nicht nur für die Produktions-, sondern auch für die Absatzmärkte wurden die ursprünglichen Prognosen auf breiter Front gesenkt. Nach Informationen des deutschen Branchenverbands VDA wird die weltweite Automobilnachfrage 2020 um 16 % auf 67 Mio. Neufahrzeuge sinken – ein Mo-

Ausblick Unternehmen

Die Coronavirus-Pandemie hat das weltweite Geschehen weiterhin voll im Griff. Um die Ausbreitung einzudämmen und die Funktionsfähigkeit des Gesundheitswesens möglichst zu gewährleisten, haben Staaten rund um die Welt teils tiefe Eingriffe in die Freiheit der Bevölkerung vorgenommen. In den meisten Ländern ruhte das Wirtschaftsleben – während es sich im Februar 2020 um asiatische Staaten handelte, ergriffen ab Mitte März auch europäische sowie nord- und südamerikanische Staaten solch weitgehende Maßnahmen. In der Konsequenz ist davon auszugehen, dass insbesondere im zweiten und dritten Quartal 2020 weltweit erhebliche ökonomische Auswirkungen zu verzeichnen sein werden.

Auftragslage stark rückläufig

Die verlängerten Neujahrsferien und verordneten Betriebsruhen in China sowie die Produktionsunterbrechungen in Europa, Nord- und Südamerika wirkten sich im ersten Quartal 2020

Produktion Light Vehicles – Prognose 2020

Region	Mio. Fahrzeuge	Veränderung zum Vorjahr
Europa ¹	15,9	-25%
China ²	20,9	-15%
Japan/Korea	10,6	-19%
Mittlerer Osten/Afrika	1,5	-25%
Nordamerika	12,2	-25%
Südamerika	2,3	-30%
Südasien	6,0	-29%
Welt	69,3	-22%

Quelle: IHS (April 2020)

¹ Ohne Russland

² Großchina

nat zuvor lag die Erwartung für das Jahr 2020 noch bei einem Gesamtabsatzvolumen von 78 Mio. Fahrzeugen. Den größten prozentualen Rückgang sieht der Verband in Europa mit -21 % auf 12,5 Mio. Neufahrzeuge, gefolgt von den USA mit -18 % auf 13,9 Mio. Light Vehicles und -10 % in China auf 19,0 Mio. Pkw.

ebenso wie die abflauende Konjunktur in Europa erheblich auf den Auftragseingang aus. Dieser lag im ersten Quartal 2020 mit 354,9 Mio. EUR um 28,8 % oder 143,4 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau (Q1 2019: 498,3 Mio. EUR). Währungsbereinigt lag der Rückgang noch bei 24,7 % oder 123,1 Mio. EUR.

Ähnlich, aber nicht ganz so signifikant verhielt es sich beim Auftragsbestand: Nach 1.077,3 Mio. EUR zum Ende des ersten Quartals 2019 ging dieser um 8,2 % oder 88,3 Mio. EUR auf 989,0 Mio. EUR zurück. Nimmt man konstante Wechselkurse an, beläuft sich der Rückgang auf 68,3 Mio. EUR oder 6,3 %.

Weiterhin wenig Visibilität für das laufende Jahr

Die ökonomischen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie sind in ihrem Ausmaß nach wie vor kaum konkret abzusehen. Vieles hängt zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts davon ab, wie das wirtschaftliche Leben vor allem in Europa und Nordamerika wieder anläuft – ob Lieferketten beeinträchtigt sind, ob die Prozesse wieder effizient aufgenommen werden

können und ob die einzelnen Länder vor einer zweiten Pandemie inklusive erneuter Schließungsmaßnahmen verschont bleiben. Gleichzeitig ist offen, wie nachhaltig sich die Nachfrage in den kommenden Quartalen entwickeln wird.

Im Zuge dessen lässt sich eine Prognose nur äußerst schwierig vornehmen. ElringKlinger hat Ende April begonnen, die Produktion in Deutschland und an den übrigen europäischen Standorten schrittweise wieder hochzufahren. Dieser Prozess wird sich mindestens über den Mai 2020 erstrecken. Mit einem zeitlichen Abstand folgen die Werke in Nordamerika und Brasilien. In jedem Land kann es in Abhängigkeit vom jeweiligen Pandemieverlauf und den staatlichen Maßnahmen auch zu Verzögerungen kommen. In den asiatischen Werken sind bis auf Indien weiterhin deutlich stabilisierende Tendenzen festzustellen.

Umsatzveränderung leicht über Marktniveau erwartet

Vor diesem Hintergrund und unter erneutem Hinweis auf die zahlreichen Unwägbarkeiten geht ElringKlinger von einer organischen Umsatzveränderung aus, die sich leicht über dem Niveau der globalen Automobilproduktion bewegen wird. Für diese erwarten Experten einen Rückgang von 22 % im Geschäftsjahr 2020. Auch wenn der Konzern auf den Nachfragerückgang zügig z. B. mit Kurzarbeit oder verstärkter Kostendisziplin reagiert hat, werden diese Maßnahmen die Ergebniseffekte der erwarteten Umsatzeinbußen nicht vollständig kompensieren können. Daher sind auf der Ergebnisseite nach dem starken Auftaktquartal im zweiten Quartal deutliche Belastungen zu erwarten. Insgesamt rechnet der Konzern für 2020 mit einer Ergebnismarge (Ergebnis vor Zinsen und Steuern bzw. EBIT im Verhältnis zum Konzernumsatz), die erkennbar unter dem Vorjahresniveau liegen wird. Da sich die Abschreibungen auf Kaufpreisallokationen (PPA) im Gesamtjahr erwartungsgemäß auf nicht mehr als 0,3 Mio. EUR belaufen werden, wird der Konzern

in seinem Ausblick künftig die Marge des berichteten Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT) angeben.

Zudem ist davon auszugehen, dass sich aufgrund des erwartet schwächeren Ergebnisses auch die Gesamtkapitalrentabilität – gemessen am Return on Capital Employed (ROCE) – verringern wird.

Positiver operativer Free Cashflow angestrebt

ElringKlinger wird auch im laufenden Geschäftsjahr seinen disziplinierten Ansatz bei den Investitionen in Sachanlagen sowie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien beibehalten. Im Verhältnis zum Konzernumsatz wird das Volumen unterhalb von 7 % liegen. Ebenso wird der Konzern seine Optimierungen beim Net Working Capital fortsetzen. Für das Geschäftsjahr 2020 ist hier unter Berücksichtigung des erwartet rückläufigen Umsatzes mit einer Quote (in % des Konzernumsatzes) zu rechnen, die ungefähr dem Vorjahr entsprechen wird. Insgesamt erwartet der Konzern für 2020 einen positiven operativen Free Cashflow.

Trotz des erwartet positiven operativen Free Cashflows ist angesichts der prognostizierten Ergebnislage nicht davon auszugehen, dass sich die Nettoverschuldungskennzahl Nettofinanzverbindlichkeiten zu EBITDA weiter verbessern wird. Stattdessen erwartet der Konzern eine Verschlechterung gegenüber dem Vorjahresniveau von 3,3.

Hinsichtlich der Eigenkapitalquote rechnet der Konzern damit, sich auch künftig innerhalb des langfristigen Zielspektrums von 40 bis 50 % des Gesamtkapitals zu bewegen.

Für die Forschungs- und Entwicklungskosten inklusive Aktivierung geht der Konzern von rund 5 bis 6 % des Konzernumsatzes aus.

Mittelfristiger Ausblick

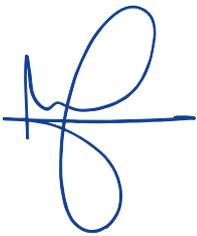
Trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen, die das Umfeld von ElringKlinger derzeit prägen, sieht sich das Unternehmen mittel- bis langfristig gut positioniert. ElringKlinger hat sich mit Produkten für Batterie- und Brennstoffzellensysteme frühzeitig für den Wandel hin zur Elektromobilität aufgestellt. Darüber hinaus verfügt der Konzern über eine starke Marktposition in seinen klassischen Geschäftsbereichen Leichtbau/Elastomertechnik, Abschirmsystemen sowie Zylinderkopf- und Spezialdichtungen. Solange die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie keinen abrupten und unerwarteten Verlauf einnehmen, geht ElringKlinger grundsätzlich weiter davon aus, auch in Zukunft organisch stärker zu wachsen als die globale Fahrzeugproduktion.

Hinsichtlich der Ergebnissituation hat sich der Konzern auch künftig zum Ziel gesetzt, mittelfristig die EBIT-Marge schrittweise zu verbessern. Besondere Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie sind allerdings vor allem in den näherliegenden Berichtsperioden noch zu berücksichtigen.

Auf dieser Basis geht der Konzern weiterhin davon aus, mittelfristig

- die Gesamtkapitalrentabilität – gemessen am Return on Capital Employed (ROCE) – gegenüber dem jeweiligen Vorjahr zu verbessern;
- bei den Investitionen in Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien den disziplinierten Ansatz fortzuführen;
- ein Niveau des Net Working Capitals (in % des Konzernumsatzes) von rund 25 % zu halten;
- einen positiven operativen Free Cashflow zu erzielen;
- die Nettoverschuldungskennzahl (Nettofinanzverbindlichkeiten zu EBITDA) so zu optimieren, dass sie unter 2,0 liegt;
- Kosten von rund 5 bis 6 % des Konzernumsatzes inklusive Aktivierung je Berichtsperiode für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten aufzuwenden;
- die Eigenkapitalquote in der Bandbreite von 40 bis 50 % des Gesamtkapitals halten zu können.

Dettingen/Erms, den 7. Mai 2020
Der Vorstand



Dr. Stefan Wolf
Vorsitzender



Theo Becker



Thomas Jessulat



Reiner Drews

ElringKlinger am Kapitalmarkt

Turbulente Zeiten an den Aktienmärkten

Im ersten Quartal 2020 belastete die globale Coronavirus-Pandemie die Aktienmärkte massiv. Bereits Mitte Januar setzte China drastische Schutzmaßnahmen ein, um einer Ausbreitung des Virus entgegenzuwirken. Die Wirtschaft wurde dadurch in großen Teilen des Landes zum Stillstand gebracht. Ungehindert davon breitete sich das Virus auf Europa und auch auf Nordamerika aus. Die Folge waren ein Stillstand der Konjunktur in vielen Ländern der Welt, ein Absacken des Ölpreises, stark gesunkene Einkaufsmanagerindizes weltweit, ein schwacher Ifo-Index und global einbrechende Autoverkäufe, die eine Vielzahl an Gewinnwarnungen börsennotierter Unternehmen sowie regelrechte Kurseinbrüche an den Aktienmärkten auslösten. Infolgedessen verlor auch der DAX nach einem Höchststand im Quartal in gerade einmal 28 Tagen fast 40 Prozent an Wert. Ähnlich stürzte der S&P 500 Index in nur 16 Handelstagen um 25 Prozent unter sein Rekordhoch und markierte damit den schnellsten Rutsch in einem Bärenmarkt in der US-Börsengeschichte. Die zügig eingeleiteten Hilfsmaßnahmen – wie z.B. das 750 Mrd. EUR schwere Rettungspaket der deutschen Regierung, das 750 Mrd. EUR große Anleihekaufprogramm der EZB, das 2.000 Mrd. USD umfassende

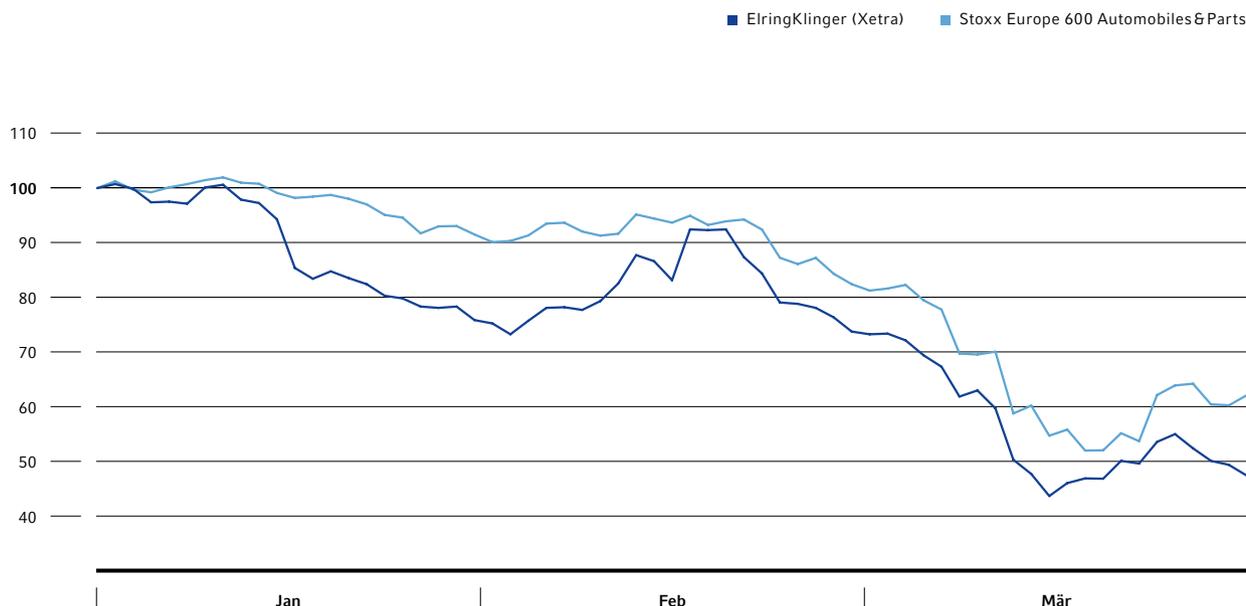
Rettungspaket der amerikanischen Regierung, die zwei außerplanmäßigen Leitzinssenkungen der US-Notenbank und fallende Leitzinsen in China – stabilisierten die Aktienmärkte kurzfristig.

ElringKlinger-Aktie von Coronavirus-Krise betroffen

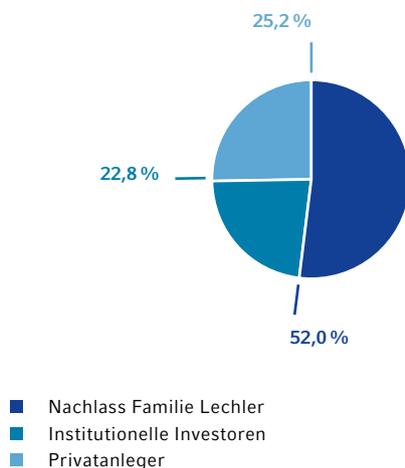
In einem positiv gestimmten Börsenumfeld erreichte ElringKlinger bereits Anfang Januar den bisherigen Jahreshöchstkurs 2020 von 8,22 EUR. Daran schloss eine Phase der Konsolidierung an, die einen leichten Kursrückgang bedeutete und zunächst bis Anfang Februar anhielt. Der Aktienkurs entwickelte sich anschließend wieder positiv und erzielte bis zur Veröffentlichung der vorläufigen Zahlen zum Geschäftsjahr 2019 am 19. Februar 2020 einen Kurs von 7,55 EUR. Danach kam der gesamte deutsche Aktienmarkt aufgrund der Coronavirus-Pandemie erheblich unter Druck, sodass auch die ElringKlinger-Aktie im weiteren Quartalsverlauf deutlich an Wert verlor und Mitte März einen Tiefstkurs von 3,61 EUR erreichte. Aufgrund der dramatischen Auswirkungen der Coronavirus-Krise auf die globale Automobilindustrie sowie der zahlreichen Unsicherheiten im Markt konnte sich die Aktie bis zum Quartalsende am 31. März 2020 mit einem Schlusskurs von 3,91 EUR nur leicht erholen.

Kursverlauf der ElringKlinger-Aktie von 1. Januar bis 31. März 2020 (indexiert)

in %



Aktionärsstruktur zum 31. März 2020



Handelsvolumen deutlich ausgeweitet

Das durchschnittlich gehandelte Volumen in der ElringKlinger-Aktie war im ersten Quartal 2020 mit 238.200 Stück pro Börsentag nahezu doppelt so hoch wie im Vergleichsquarter des Vorjahres (Q1 2019: 123.100 Stück). Gleich mehrere Faktoren können sich auf diese Entwicklung ausgewirkt haben: Dazu gehören unter anderem die vermehrten Berichterstattungen zur Automobilindustrie, die die Branche im ersten Quartal verstärkt in den Fokus rückten – und mit ihr die Aktienwerte. Auch ist möglich, dass das niedrigere Kursniveau im Berichtsquarter bei Anlegern vermehrt Kaufanreize auslöste. Die durchschnittlich erzielten Tagesum-

sätze der ElringKlinger-Notierung an den deutschen Börsenplätzen erreichten in der Folge mit rund 1,5 Mio. EUR (Q1 2019: rund 0,8 Mio. EUR) einen deutlich höheren Wert. Damit wies die ElringKlinger-Aktie auch im aktuellen Berichtsquarter eine ausreichend hohe Liquidität auf, sodass auch größere Aktienpakete gehandelt werden konnten.

Im kontinuierlichen Dialog mit dem Kapitalmarkt

ElringKlinger nahm im ersten Quartal 2019 an zwei Kapitalmarktkonferenzen teil und präsentierte sich einem überwiegend internationalen Publikum. Darüber hinaus führte der Konzern anlässlich der Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2019 eine telefonische Bilanzpresse- und Analystenkonferenz durch. Dabei präsentierte der Vorstand der ElringKlinger AG den zahlreich teilnehmenden Journalisten und Analysten die Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres sowie die strategische Ausrichtung des Unternehmens.

Hauptversammlung verschoben, Dividendenzahlung wird ausgesetzt

Die Folgen der weltweiten Ausbreitung des Coronavirus haben ElringKlinger dazu veranlasst, die ursprünglich für den 19. Mai 2020 angesetzte 115. ordentliche Hauptversammlung auf den 7. Juli 2020 zu verschieben und ausschließlich virtuell, d. h. über das Internet, durchzuführen. Darüber hinaus wird aufgrund der Ergebnissituation 2019 sowie der wirtschaftlichen Auswirkungen der Coronavirus-Krise die Dividende für das Geschäftsjahr 2019 ausgesetzt. Damit stärkt der Konzern auch die Innenfinanzierung für den weiteren Transformationsprozess.

Die ElringKlinger-Aktie (ISIN DE0007856023/WKN 785 602)

	1. Quartal 2020	1. Quartal 2019
Ausgegebene Aktien	63.359.990	63.359.990
Aktienkurs (Tagesschlusskurs in EUR) ¹		
Höchstkurs	8,22	8,11
Tiefstkurs	3,61	5,71
Stichtagskurs ²	3,91	6,06
Durchschnittlicher Tagesumsatz an dt. Börsen (in Stück)	238.200	123.100
Durchschnittlicher Tagesumsatz an dt. Börsen (in EUR)	1.467.300	842.100
Marktkapitalisierung (in Mio. EUR) ^{1,2}	247,7	384,0

¹ Xetra-Handel

² Zum 31. März

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

der ElringKlinger AG, 1. Januar bis 31. März 2020

in TEUR	1. Quartal 2020	1. Quartal 2019
Umsatzerlöse	396.239	441.086
Umsatzkosten	-308.408	-355.487
Bruttoergebnis vom Umsatz	87.831	85.599
Vertriebskosten	-31.361	-35.942
Allgemeine Verwaltungskosten	-21.585	-23.544
Forschungs- und Entwicklungskosten	-18.418	-19.696
Sonstige betriebliche Erträge	1.976	2.740
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.443	-2.754
Operatives Ergebnis/EBIT	16.000	6.403
Finanzerträge	20.524	9.116
Finanzaufwendungen	-28.139	-9.433
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen	-2.206	-703
Finanzergebnis	-9.821	-1.020
Ergebnis vor Ertragsteuern	6.179	5.383
Ertragsteueraufwendungen	-4.547	-6.510
Periodenergebnis	1.632	-1.127
davon: Ergebnisanteil, der auf nicht beherrschende Anteile entfällt	-339	399
davon: Ergebnisanteil der Aktionäre der ElringKlinger AG	1.971	-1.526
unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,03	-0,02

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

der ElringKlinger AG, 1. Januar bis 31. März 2020

in TEUR	1. Quartal 2020	1. Quartal 2019
Periodenergebnis	1.632	-1.127
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-20.517	13.062
Anteil am sonstigen Ergebnis assoziierter Unternehmen	135	-42
Gewinne und Verluste, die in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden können	-20.382	13.020
Gewinne und Verluste, die in künftigen Perioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden können	0	0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-20.382	13.020
Gesamtergebnis	-18.750	11.893
davon: Gesamtergebnisanteil, der auf nicht beherrschende Anteile entfällt	-83	992
davon: Gesamtergebnisanteil der Aktionäre der ElringKlinger AG	-18.667	10.901

Konzernbilanz

der ElringKlinger AG zum 31. März 2020

in TEUR	31.03.2020	31.12.2019	31.03.2019
AKTIVA			
Immaterielle Vermögenswerte	211.117	208.149	192.747
Sachanlagen	1.021.287	1.043.736	1.059.294
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	3.258	3.263	16.436
Finanzielle Vermögenswerte	3.552	3.551	3.555
Anteile an assoziierten Unternehmen	21.635	23.706	22.529
Langfristige Ertragsteuererstattungsansprüche	293	295	65
Sonstige langfristige Vermögenswerte	4.448	5.420	8.081
Latente Steueransprüche	16.342	14.964	12.111
Vertragserfüllungskosten	10.011	9.428	6.795
Langfristige Vertragsvermögenswerte	1.305	1.512	921
Langfristige Vermögenswerte	1.293.248	1.314.024	1.322.534
Vorräte	365.254	356.477	414.786
Kurzfristige Vertragsvermögenswerte	10.561	10.891	8.709
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	231.439	233.231	331.995
Kurzfristige Ertragsteuererstattungsansprüche	5.655	7.739	7.879
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	84.238	88.683	52.151
Zahlungsmittel und Äquivalente	101.016	135.450	63.108
Kurzfristige Vermögenswerte	798.163	832.471	878.628
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	0	5.966
	2.091.411	2.146.495	2.207.128

in TEUR	31.03.2020	31.12.2019	31.03.2019
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	63.360	63.360	63.360
Kapitalrücklage	118.238	118.238	118.238
Gewinnrücklagen	727.099	725.128	719.534
Übrige Rücklagen	-73.124	-52.486	-37.135
Den Aktionären der ElringKlinger AG zustehendes Eigenkapital	835.573	854.240	863.997
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	36.876	36.980	37.986
Eigenkapital	872.449	891.220	901.983
Rückstellungen für Pensionen	148.692	148.215	124.855
Langfristige Rückstellungen	18.013	18.503	19.625
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	571.298	570.416	653.184
Langfristige Vertragsverbindlichkeiten	12.411	11.997	5.253
Latente Steuerschulden	14.927	16.168	15.260
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	8.120	8.204	9.250
Langfristige Verbindlichkeiten	773.461	773.503	827.427
Kurzfristige Rückstellungen	16.312	17.713	10.225
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	143.931	157.119	139.687
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	143.024	160.307	205.455
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	22.590	19.995	9.450
Steuerschulden	16.099	17.060	13.155
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	103.545	109.578	99.746
Kurzfristige Verbindlichkeiten	445.501	481.772	477.718
	2.091.411	2.146.495	2.207.128

Konzern- Eigenkapitalveränderungsrechnung

der ElringKlinger AG, 1. Januar bis 31. März 2020

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
Stand am 31.12.2018	63.360	118.238	721.060
Dividendenausschüttung			
Gesamtergebnis			- 1.526
Periodenergebnis			- 1.526
Sonstiges Ergebnis			
Stand am 31.03.2019	63.360	118.238	719.534
Stand am 31.12.2019	63.360	118.238	725.128
Dividendenausschüttung			
Gesamtergebnis			1.971
Periodenergebnis			1.971
Sonstiges Ergebnis			
Stand am 31.03.2020	63.360	118.238	727.099

Übrige Rücklagen					
Neubewertung leistungs- orientierter Versorgungspläne netto	Eigenkapital- Effekte aus beherrschenden Anteilen	Unterschieds- beträge aus der Währungs- umrechnung	Den Aktionären der ElringKlinger AG zustehendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Konzern- eigenkapital
-37.316	-422	-11.824	853.096	37.014	890.110
			0	-20	-20
		12.427	10.901	992	11.893
			-1.526	399	-1.127
		12.427	12.427	593	13.020
-37.316	-422	603	863.997	37.986	901.983
-52.909	-422	845	854.240	36.980	891.220
			0	-21	-21
		-20.638	-18.667	-83	-18.750
			1.971	-339	1.632
		-20.638	-20.638	256	-20.382
-52.909	-422	-19.793	835.573	36.876	872.449

Konzern-Kapitalflussrechnung

der ElringKlinger AG, 1. Januar bis 31. März 2020

in TEUR	1. Quartal 2020	1. Quartal 2019
Ergebnis vor Ertragsteuern	6.179	5.383
Abschreibungen (abzüglich Zuschreibungen) auf langfristige Vermögenswerte	29.813	28.348
Zinsaufwendungen abzüglich Zinserträge	3.954	4.383
Veränderung der Rückstellungen	-1.227	-648
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	232	194
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen	2.206	703
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-12.924	-32.758
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-18.478	24.066
Gezahlte Ertragsteuern	-6.692	-7.081
Gezahlte Zinsen	-3.113	-3.139
Erhaltene Zinsen	311	84
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	12.514	-7.842
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	12.775	11.693
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	25	399
Einzahlungen aus Abgängen von finanziellen Vermögenswerten	881	1.603
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-2.659	-2.568
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-12.338	-28.848
Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte	-2.301	-2.807
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-16.392	-32.221
Ausschüttungen an Aktionäre und Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss	-21	-20
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Krediten	13.378	162.045
Auszahlungen für die Tilgung von langfristigen Krediten	-56.035	-6.654
Veränderung der kurzfristigen Kredite	16.189	-117.819
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-26.489	37.552
Zahlungswirksame Veränderung	-30.106	17.024
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel	-4.328	770
Zahlungsmittel am Anfang der Periode	135.450	45.314
Zahlungsmittel am Ende der Periode	101.016	63.108

Konzern-Umsatzerlöse

der ElringKlinger AG, 1. Januar bis 31. März 2020

Umsatzerlöse nach Regionen

in TEUR	1. Quartal 2020	1. Quartal 2019
Deutschland	91.855	106.640
Übriges Europa	122.505	137.756
Nordamerika	105.845	101.618
Asien-Pazifik	58.928	75.238
Südamerika und Übrige	17.106	19.834
Konzern	396.239	441.086

Umsatzerlöse nach Segmenten

in TEUR	1. Quartal 2020	1. Quartal 2019
Leichtbau/Elastomertechnik	108.146	124.926
Abschirmtechnik	83.780	99.147
Spezialdichtungen	72.627	80.474
Zylinderkopfdichtungen	39.898	46.952
E-Mobility	6.355	6.407
Abgasnachbehandlung	2.372	2.461
Sonstige	35	302
Segment Erstausrüstung	313.213	360.669
Segment Ersatzteile	52.293	44.724
Segment Kunststofftechnik	28.932	32.166
Verkauf von Gütern	394.438	437.559
Segment Sonstige	1.801	3.527
Gesamt	396.239	441.086

Segmentberichterstattung

der ElringKlinger AG, 1. Januar bis 31. März 2020

Segment in TEUR	Erstausrüstung		Ersatzteile		Kunststofftechnik	
	1. Quartal 2020	1. Quartal 2019	1. Quartal 2020	1. Quartal 2019	1. Quartal 2020	1. Quartal 2019
Umsatz Extern	313.213	360.669	52.293	44.724	28.932	32.166
Intersegmenterlöse	6.156	5.487	0	0	3	8
Segmenterlöse	319.369	366.156	52.293	44.724	28.935	32.174
EBIT¹	-290	-5.290	12.798	7.292	3.495	4.053
Abschreibungen ²	-26.686	-25.392	-957	-737	-1.655	-1.578
Investitionen ³	21.161	30.295	609	564	428	2.152

¹ Ergebnis vor Zinsen und Steuern (operatives Ergebnis)

² Planmäßige Abschreibungen

³ Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Sonstige		Konsolidierung		Konzern	
1. Quartal 2020	1. Quartal 2019	1. Quartal 2020	1. Quartal 2019	1. Quartal 2020	1. Quartal 2019
1.801	3.527	0	0	396.239	441.086
2.132	1.829	-8.291	-7.324	0	0
3.933	5.356	-8.291	-7.324	396.239	441.086
-3	348			16.000	6.403
-515	-641			-29.813	-28.348
186	385			22.384	33.396

Erläuternde Angaben für die ersten drei Monate 2020

Allgemeine Angaben

Die ElringKlinger AG ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Dettingen/Erms, Deutschland.

Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der ElringKlinger AG und ihrer Tochtergesellschaften zum 31. März 2020 wurde auf Basis des IAS 34 (Interim Financial Reporting) aufgestellt. Der Zwischenabschluss steht im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) einschließlich der Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Da es sich um einen verkürzten Konzern-Zwischenabschluss handelt, enthält dieser Abschluss zum 31. März 2020 nicht sämtliche Informationen und Angaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind.

Der Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2020 wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Er wurde mit Beschluss des Vorstands vom 7. Mai 2020 zur Veröffentlichung freigegeben.

Grundlagen der Berichterstattung

Konsolidierungskreis

In den Zwischenabschluss zum 31. März 2020 sind neben der ElringKlinger AG die Abschlüsse von 6 inländischen und 32 ausländischen Gesellschaften einbezogen, an denen die ElringKlinger AG unmittelbar oder mittelbar mehr als 50 % der Anteile hält oder aus anderen Gründen die Möglichkeit hat, deren Finanz- und Geschäftspolitik zu beherrschen. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem das Beherrschungsverhältnis besteht; sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Die Anteile an der hofer AG, Nürtingen, Deutschland, in Höhe von 24,71 % sind als assoziiertes Unternehmen im langfristigen Konzernvermögen erfasst, da ElringKlinger einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausübt. Ein maßgeblicher Einfluss bei assoziierten Unternehmen wird bei einem Stimmrechtsanteil von 20 % – 50 % angenommen.

Im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 ergaben sich keine Änderungen im Konsolidierungskreis.

Segmentberichterstattung

Der Konzern hat sich dazu entschlossen die Segmentstruktur zu ändern. Ab 1. Januar 2020 werden die zwei bisherigen Segmente „Dienstleistungen“ und „Gewerbeparks“ unter dem neuen Segment „Sonstige“ zusammengefasst.

Wechselkurse

Die Wechselkurse haben sich wie folgt entwickelt:

Währung	Kürzel	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.03.2020	31.12.2019	Jan. – Mär. 2020	Jan. – Dez. 2019
US-Dollar (USA)	USD	1,09560	1,12340	1,09950	1,11945
Pfund (Großbritannien)	GBP	0,88643	0,85080	0,86044	0,87587
Franken (Schweiz)	CHF	1,05850	1,08540	1,06310	1,11114
Kanadischer Dollar (Kanada)	CAD	1,56170	1,45980	1,50003	1,48221
Real (Brasilien)	BRL	5,70010	4,51570	5,11300	4,41745
Peso (Mexiko)	MXN	26,17720	21,22020	22,87287	21,60815
RMB (China)	CNY	7,77840	7,82050	7,70367	7,72366
WON (Südkorea)	KRW	1.341,03000	1.296,28000	1.329,20333	1.303,16917
Rand (Südafrika)	ZAR	19,60950	15,77730	17,73187	16,17013
Yen (Japan)	JPY	118,90000	121,94000	119,53667	121,95917
Forint (Ungarn)	HUF	360,02000	330,53000	344,88000	325,75167
Türkische Lira (Türkei)	TRY	7,20630	6,68430	6,88427	6,35774
Leu (Rumänien)	RON	4,82830	4,78300	4,80673	4,75011
Indische Rupie (Indien)	INR	82,89850	80,18700	80,36300	78,77538
Indonesische Rupiah (Indonesien)	IDR	17.869,24000	15.595,60000	16.236,66667	15.800,49750
Bath (Thailand)	THB	35,92500	33,41500	35,00567	34,59233
Schwedische Krone (Schweden)	SEK	11,06130	10,44680	10,80397	10,58238

Wesentliche Ereignisse und Geschäftsvorfälle

Die abflauende Konjunktur in Europa und die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie in Asien wirkten sich negativ auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage des Elring-Klinger Konzerns im ersten Quartal aus. Es waren insbesondere die chinesischen Werke durch verlängerte Neujahrsferien und staatlich angeordnete Schließungen betroffen. Zu den erwarteten weiteren Entwicklungen der Covid-19-Pandemie verweisen wir auf unsere Ausführungen im Zwischenlagebericht.

Angaben zu Finanzinstrumenten

Dieser Abschnitt gibt einen umfassenden Überblick über die Bedeutung von Finanzinstrumenten und liefert zusätzliche Informationen über Bilanzpositionen, die Finanzinstrumente enthalten. Es kam zu keiner Saldierung bilanzierter Finanzinstrumente. Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte (BW) und Zeitwerte (ZW) der finanziellen Vermögenswerte:

in TEUR	Zahlungsmittel	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	Derivate	Langfristige Wertpapiere		Übrige Finanzinvestitionen		Gesamt
	BW	BW	BW	BW	BW	ZW	BW	ZW	BW
per 31.03.2020									
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	101.016	231.439	22.998	0	1.438	1.385	2.008	2.008	358.899
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0	98	98	8	8	106
Gesamt	101.016	231.439	22.998	0	1.536	1.483	2.016	2.016	359.005
per 31.12.2019									
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	135.450	233.231	22.294	0	1.438	1.443	2.008	2.008	394.421
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	832	0	0	0	0	832
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0	97	97	8	8	105
Gesamt	135.450	233.231	22.294	832	1.535	1.540	2.016	2.016	395.358

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte (BW) und Zeitwerte (ZW) der finanziellen Verbindlichkeiten:

in TEUR	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten IFRS 16	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
	BW	BW	BW	BW
per 31.03.2020				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	45.829	133.267	9.757	143.931
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0
per 31.12.2019				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	51.882	149.181	11.049	157.119
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0

in TEUR	Derivate		Langfristige Finanzverbindlichkeiten		Langfristige Leasingverbindlichkeiten IFRS16	Gesamt
	BW	ZW	BW	ZW	BW	BW
per 31.03.2020						
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	531.379	500.102	39.919	904.082
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	2.921	2.921	0	0	0	2.921
per 31.12.2019						
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	534.724	489.862	35.658	939.613
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	1.210	1.210	0	0	0	1.210

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten eine Kaufpreisverbindlichkeit in Höhe von TEUR 30.252 (31.12.2019: TEUR 30.252) aus einer geschriebenen Verkaufsoption, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wird.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte enthalten auch Festgeldanlagen und Wertpapiere in Höhe von TEUR 10.231 (31.12.2019 TEUR 8.724).

Das Management hat festgestellt, dass die Buchwerte von Zahlungsmitteln, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten hauptsächlich aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente ihren beizulegenden Zeitwerten nahezu entsprechen.

Bei langfristigen festverzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Derivaten bestimmt ElringKlinger den Marktwert durch die Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme mit den für ähnliche Finanzschulden mit vergleichbarer Restlaufzeit aktuell geltenden Zinsen sowie dem unternehmensspezifischen Risikozins.

Der beizulegende Zeitwert, der in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthaltenen Verkaufsoption nicht beherrschender Anteilseigner der ElringKlinger Marusan Corporation, mit Sitz in Tokio, Japan, auf deren Anteile, basiert auf internen Prognosen des Unternehmenswerts. Bei der Bewertung dieser Verkaufsoption der nicht beherrschenden Anteile werden Schätzungen bei der Prognose der Unternehmensentwicklung sowie bei der Wahl des verwendeten Zinssatzes im Rahmen der angesetzten Verbindlichkeit vorgenommen. Eine Veränderung des Unternehmenswerts von 10 % bewirkt eine Erhöhung bzw. Verminderung der Verkaufsoption um ca. TEUR 3.025 (31.12.2019: TEUR 3.025).

Die folgende Tabelle zeigt die Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie zum Bewertungsstichtag 31. März 2020:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
31.03.2020			
Finanzielle Vermögenswerte			
Langfristige Wertpapiere	98	0	0
Übrige Finanzinvestitionen	8	2.008	0
Derivate*	0	0	0
Gesamt	106	2.008	0
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Derivate*	0	2.921	0
Gesamt	0	2.921	0
31.12.2019			
Finanzielle Vermögenswerte			
Langfristige Wertpapiere	97	0	0
Übrige Finanzinvestitionen	8	0	0
Derivate*	0	832	0
Gesamt	105	832	0
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Derivate*	0	1.210	0
Gesamt	0	1.210	0

*Es handelt sich um Derivate, für die die Voraussetzungen für ein Hedge Accounting nicht vorliegen.

Die folgende Tabelle zeigt die Zuordnung der nicht zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, für die aber ein beizulegender Zeitwert ausgewiesen wird, zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie zum Bewertungsstichtag 31. März 2020:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
31.03.2020			
Finanzielle Vermögenswerte			
Langfristige Wertpapiere	1.385	0	0
Übrige Finanzinvestitionen	0	0	2.008
Gesamt	1.385	0	2.008
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	500.102	0
Kaufpreisverbindlichkeit aus geschriebener Verkaufsoption	0	0	30.252
Gesamt	0	500.102	30.252
31.12.2019			
Finanzielle Vermögenswerte			
Langfristige Wertpapiere	1.443	0	0
Übrige Finanzinvestitionen	0	0	2.008
Gesamt	1.443	0	2.008
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	502.152	0
Kaufpreisverbindlichkeit aus geschriebener Verkaufsoption	0	0	30.252
Gesamt	0	502.152	30.252

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie sind im Folgenden beschrieben:

Stufe 1: Bewertung anhand von Marktpreisen.

Stufe 2: Bewertung anhand von Marktpreisen für ähnliche Instrumente oder anhand von Bewertungsmodellen, die auf am Markt beobachtbaren Inputparametern basieren.

Stufe 3: Bewertung anhand von Informationen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die Beurteilung, ob es bei Vermögenswerten und Schulden, die zum Fair Value bilanziert werden, zu einem Transfer zwischen den Stufen der Fair-Value-Hierarchie gekommen ist, erfolgt jeweils zum Ende der Berichtsperiode. In der abgelaufenen Berichtsperiode wurden keine Umgruppierungen vorgenommen.

Haftungsverhältnisse und Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die im Konzernabschluss 2019 ausgewiesenen Haftungsverhältnisse sowie Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen haben sich in den ersten drei Monaten 2020 nicht wesentlich verändert.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind in den ersten drei Monaten 2020 Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von TEUR 855 enthalten. Die Zuwendungen wurden hauptsächlich für Entwicklungsprojekte gewährt.

Ereignisse nach dem Zwischenabschlussstichtag

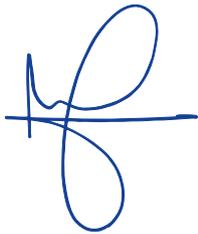
Nach dem Zwischenabschlussstichtag lagen keine weiteren wesentlichen Ereignisse vor, die zusätzliche erläuternde Angaben erfordern würden.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Dettingen/Erms, den 7. Mai 2020

Der Vorstand



Dr. Stefan Wolf
Vorsitzender



Theo Becker



Thomas Jessulat



Reiner Drews

Impressum

ElringKlinger AG

Max-Eyth-Straße 2
D-72581 Dettingen/Erms
Fon +49 (0)71 23/724-0
Fax +49 (0)71 23/724-90 06
www.elringklinger.de

IR-Kontakt

Dr. Jens Winter
Fon +49 (0)71 23/724-88 335
Fax +49 (0)71 23/724-85 8335
jens.winter@elringklinger.com

Für Zahlen und Statistiken aus
Veröffentlichungen Dritter übernimmt
die ElringKlinger AG keine Gewähr.

Weitere Informationen finden Sie unter
www.elringklinger.de

Disclaimer – zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den Erwartungen, Markteinschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit zur Verfügung stehenden Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind insbesondere nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Obwohl der Vorstand überzeugt ist, dass die gemachten Aussagen und ihre zugrunde liegenden Überzeugungen und Erwartungen realistisch sind, beruhen sie auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Zukünftige Ergebnisse und Entwicklungen sind abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, Risiken und Unwägbarkeiten, die zu Änderungen der ausgedrückten Erwartungen und Einschätzungen führen können. Zu diesen Faktoren zählen zum Beispiel Änderungen der allgemeinen Wirtschafts- und Geschäftslage, Schwankungen von Wechselkursen und Zinssätzen, die mangelnde Akzeptanz neuer Produkte und Dienstleistungen sowie Änderungen der Geschäftsstrategie.

Sonstige Hinweise

Aufgrund von Rundungen kann es bei der Angabe von Beträgen und prozentualen Werten zu geringfügigen Abweichungen, insbesondere bei Summenbildungen oder Prozentangaben, kommen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde auf die Anwendung genderspezifischer Sprachregelungen verzichtet. Allgemeine Personenbezeichnungen beziehen sich auf alle Menschen ungeachtet ihres Geschlechts.

Dieser Bericht wurde am 7. Mai 2020 veröffentlicht und liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Rechtsverbindlich ist die deutsche Fassung.

Finanzkalender 2020

JULI

07

115. ordentliche
Hauptversammlung,
Durchführung virtuell

AUGUST

11

Zwischenbericht zum
zweiten Quartal und
ersten Halbjahr 2020

NOVEMBER

10

Zwischenbericht zum
dritten Quartal und den
ersten neun Monaten 2020

MAI 2021

18

116. ordentliche
Hauptversammlung

Terminverschiebungen können grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden.

Daher empfehlen wir, den aktuellen Stand im Internet unter www.elringklinger.de/de/investor-relations/finanzterminkalender abzufragen.



ElringKlinger AG
Max-Eyth-Straße 2
D-72581 Dettingen/Erms